165

1657 April 22. A

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE]

Seinen Brief, in welchem er die Ansicht äussere, anlässlich der Landsgemeinde einen Angehörigen der Ambassade an die Orte zu entsenden, verdanke er ihm. Nach dem was er in Luzern in Erfahrung gebracht, habe Obwalden Spanien den Aufbruch schon bewilligt, Uri und Schwyz würden "pour en suivre" ihre Gemeinden "au premier jour de feste" abhalten. Angesichts dessen müsse er ihm von seinem Vorhaben abraten. Gestern habe hier der Stadt- und Amtsrat getagt und über die Briefe von [Francesco] Casati [dem spanischen Ambassadoren] beraten. Eine Mehrheit habe dabei die Absicht bekundet, das Volk zusammenzurufen. Dieses werde sich daher heute in der Stadt sowie den Drei Gemeinden [Aegeri, Menzingen, Baar] zu Gemeindeversammlungen einfinden. Der Rat werde vorschlagen, Mailand den begehrten Aufbruch für 3000 Kronen zu gestatten. Auch solle Spanien/Mailand verpflichtet werden, den kath. Orten notfalls beizustehen. Dass Zug sich derart spanienfreundlich zeige, beruhe nicht zuletzt auf der Tatsache der während des letzten Krieges [Villmergerkrieg] so prompt gewährten Hilfe. Da ihm der Augenblick ungünstig vorgekommen sei, habe er seine, des Ambassadoren, Begehren [um einen Aufbruch für Frankreich] lieber nicht vorgebracht.
Der Tod des Kaisers [Ferdinand III.] werde für sie noch genug Umtriebe mit sich bringen.
Der Herzog von Mantua [Carlo III. di Gonzaga] bitte die kath. Orte noch dringender um einen Aufbruch als Spanien.

Konzept, in franz. Sprache
AH 17, 332